

## Semesterbericht 2004

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen ein sehr erfreuliches Semesterergebnis 2004 vorlegen zu können. Der Gewinn von 128.6 Mio. CHF belegt den Erfolg unserer Massnahmen in allen Geschäftseinheiten, um die operative Ertragskraft zu stärken. Besonders positiv sind die Resultate in der Sparte Nichtleben.

Die **Sparte Nichtleben** erzielte einen Gewinn vor Steuern und Minderheiten von 144.5 Mio. CHF. Der Prämienzuwachs beträgt 0.6%. Der Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio) verbesserte sich markant: Der Brutto-Wert erreichte ausgezeichnete 94.6% (Vorjahr: 100.6%); auch der Netto-Wert von 98.4% liegt mit 6 Prozent-Punkten deutlich besser als in der Vorjahresperiode.

Die schwache Konjunktur, weiterhin wenig attraktive Marktbedingungen und die einmalige Belastung durch die Einführung der neuen Überschussquote («Legal Quote») im Schweizer Kollektivleben-Geschäft prägen den Geschäftsverlauf der **Sparte Lebensversicherungen** mit einem Verlust von -0.7 Mio. CHF.

Die **Banksparte** trug 16.5 Mio. CHF vor Steuern und Minderheiten zum Gesamtergebnis der Gruppe bei.

Die **Kapitalanlagen** erwirtschafteten im ersten Semester eine Performance von 1.5%. Diese ist wesentlich geprägt durch das Zinsumfeld und die ungünstige Entwicklung bei den Währungen.

Die **Baloise-Aktie** hat im ersten Halbjahr 2004 mit einer Performance von 5.3% besser als der Swiss Market Index abgeschnitten. Im Aktionariat haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Für das Gesamtjahr 2004 erwarten wir eine deutliche Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahr, trotz der einmaligen Belastung von rund 70 Mio. CHF aus dem Verkauf der Mercator Bank sowie der bereits bekannten Grossschäden im zweiten Halbjahr.



**Dr. Rolf Schäuble**  
Präsident des  
Verwaltungsrates

**Dr. Frank Schnewlin**  
Vorsitzender der  
Konzernleitung

### Die wichtigsten Zahlen im Überblick

<b>Erfolgsrechnung</b>	30.6.03	31.12.03	30.6.04	Veränd. in % ggü. 30.6.03
Total Prämieinnahmen	4'890.7	7'374.7	4'415.5	- 9.7
Davon Nichtleben	1'987.7	3'088.8	2'000.2	0.6
Davon Leben	2'910.4	4'301.1	2'423.5	- 16.7
Prämien mit Anlage- charakter	104.8	261.0	147.4	40.6
Konsolidierter Konzern- gewinn /-verlust	- 36.6	91.4	128.6	-

in Mio. CHF

<b>Bilanz</b>	30.6.03	31.12.03	30.6.04	Veränd. in % ggü. 30.6.03
Kapitalanlagen	55'973.1	56'307.7	56'024.6	0.1
Versicherungstechnische Rückstellungen	42'716.3	42'328.7	42'808.0	0.2
Eigenkapital	3'311.2	3'319.8	3'158.6	- 4.6

in Mio. CHF

<b>Ratios</b>	30.6.03	31.12.03	30.6.04	Veränderung ggü. 30.6.03
Combined Ratio Nichtleben (brutto)	100.6	97.6	94.6	- 6.0
Combined Ratio Nichtleben (netto)	104.4	103.2	98.4	- 6.0

in Prozent

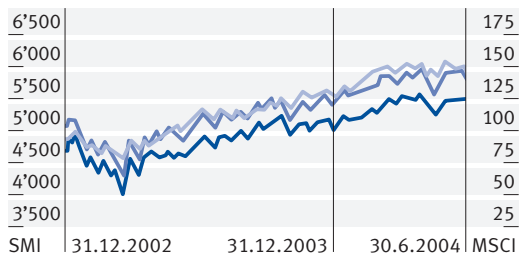
<b>Aktienkennzahlen</b>	30.6.03	31.12.03	30.6.04	Veränd. in % ggü. 30.6.03
Eigenkapital pro Aktie in CHF	59.9	60.02	57.11	- 4.6
Konzerngewinn/-verlust pro Aktie in CHF	- 0.7	1.67	2.32	-
Schlusskurs in CHF	44	51.65	54	23.5
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF	2'436	2'857	3'009	23.5

**Allgemeine Marktentwicklung**

Das **wirtschaftliche Umfeld** entwickelte sich im ersten Halbjahr 2004 erfreulich. Getrieben von einem starken Wirtschaftswachstum in den USA und in China, zeigten nun auch europäische Indikatoren nach oben. In den USA gibt es bereits Tendenzen, dass die Zinsen in naher Zukunft angehoben werden müssen, um der sich abzeichnenden Inflation entgegenzuwirken. Ende Juni wurde, nicht unerwartet, die erste Zinserhöhung um 0.25% angekündigt. Vorher schon entschied sich die Schweiz ebenfalls für eine Erhöhung von 0.25%.

Während gegen Ende des ersten Quartals Zinsängste und die Anschläge in Madrid einen negativen Einfluss auf die **Finanzmärkte** ausübten, war im zweiten Quartal der hohe Erdölpreis das dominierende Thema. Insgesamt entwickelten sich die Aktienmärkte positiv. Nach einer starken Performance im Januar und im Februar erfolgte im März eine Korrektur. Im zweiten Quartal waren keine grossen Bewegungen zu verzeichnen. Der Swiss Market Index konnte im ersten Halbjahr 2.4% zulegen, der MSCI EMU 6.3%. Energie-, Konsumgüter- und Industrietitel rentierten gut, während Finanzwerte hinter der Entwicklung des Gesamtmarktes zurückblieben.

**Entwicklung Aktienmärkte und Performance  
 31.12.2002 – 30.6.2004**



	Performance 2003	Performance 1. Halbjahr 2004
SMI	18.5%	2.4%
MSCI EMU	19.9%	6.3%
MSCI ROW	32.2%	4.0%

Die erwähnten Tendenzen einer raschen Zinserhöhung in den USA erzeugten Druck auf die **Obligationenmärkte**. Im Gegensatz zum ersten Quartal, in welchem sich die Bondpreise behaupten konnten, stiegen die Renditen im zweiten Quartal an. In den letzten Wochen des ersten Semesters wendete sich dieser Trend zum Teil wieder. Die in den Obligationenpreisen widerspiegelten Inflationserwartungen sind relativ gering und die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen tief. Im ersten Semester stieg das Zinsniveau in der Schweiz (gemessen an der Ren-

dite 10-jähriger Bundesobligationen) von 2.72% auf 2.88%. Im Euro-Raum blieb das Zinsniveau mit 4.32% gegenüber 4.29% am Anfang des Jahres beinahe konstant (gemessen an 10-jährigen Staatsanleihen in Deutschland).

Die anhaltende Schwäche des US-Dollars wurde im ersten Halbjahr, zumindest vorläufig, gestoppt. Der Einfluss der **Währungen** auf die Finanzmärkte war als Folge davon wesentlich kleiner als im letzten Jahr. Gegenüber dem Schweizer Franken konnte die US-Währung leicht zulegen. Bemerkenswert ist die im Verhältnis zum Vorjahr tiefe Volatilität des US-Dollars. Der Kurs des Euros entwickelte sich im ersten Quartal stabil zum Schweizer Franken. Im zweiten Quartal erfolgte eine starke Abschwächung. Ende Juni notierte der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um 2.3% und gegenüber dem US-Dollar um 3.1% tiefer.

Einen Einfluss auf die Entwicklung der Finanzmärkte hat neben dem Zinsniveau auch der **Ölpreis**. Getrieben von Unruhen im Nahen Osten und Spekulationen von Hedge Funds, erhöhte sich der Preis im ersten Halbjahr um 21.3%. Eine Trendumkehr ergab sich beim **Goldpreis**. Nach einer starken Preiserhöhung im Jahr 2003 sank er um 5.1%.

Im Vergleich zum Vorjahr war der Einfluss der Aktienmärkte auf die **Versicherungsmärkte** gering, weil die Volatilität der Märkte sank und viele Versicherer ihre Aktienquoten stark reduzierten. Positiv für die Versicherungsunternehmen waren die gegenüber der ersten Jahreshälfte 2003 leicht höheren Obligationenrenditen, welche sich längerfristig günstig auf das Leben-Geschäft auswirken werden. Das Nichtleben-Geschäft verzeichnete kaum Grossschäden.

Bei den **Banken** führte das tiefe Zinsniveau zu einer weiter verstärkten Nachfrage nach festverzinslichen Krediten, während auf der Passivseite vor allem variabel verzinsliche Einlagen dominierten. Dies hat zur Folge, dass die Marge im Zinsdifferenzgeschäft bei steigenden Zinsen tendenziell sinkt. Das von den Börsen abhängige Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbesserte sich gegenüber der gleichen Zeitperiode im Vorjahr.

**Geschäftsgang der Baloise-Gruppe**

Die Baloise erzielte im ersten Semester einen eigentlichen Gewinnsprung auf 128.6 Mio. CHF, gegenüber einem Verlust von -36.6 Mio. CHF in der Vorjahresperiode. Die Geschäftseinheiten steigerten ihre operative Leistung markant. Die neue Überschussquote («Legal Quote») im Schweizer Kollektivleben-Geschäft sowie der ungünstige Wechselkurs des Euros dämpf-

ten das Ergebnis. Gesamthaft betragen die Prämieinnahmen 4'415.5 Mio. CHF (Vorjahr: 4'890.7 Mio. CHF). Dieser Rückgang von 9.7% ist hauptsächlich bedingt durch die schwache Nachfrage im Schweizer Leben-Geschäft, insbesondere bei den Einmaleinlagen.

Die **Sparte Nichtleben** verzeichnete ein Prämienvolumen von 2'000.2 Mio. CHF (Vorjahr: 1'987.7 Mio. CHF), was einem Zuwachs von 0.6% entspricht. In der Schweiz, Belgien, Österreich und Luxemburg wuchs das Prämienvolumen; in Deutschland sanken die Prämien, vor allem bei der Basler Securitas infolge von Portfolio-Sanierungen. Die Combined Ratio verbesserte sich deutlich: Der Brutto-Wert erreichte 94.6% (Vorjahr: 100.6%), der Netto-Wert 98.4% (Vorjahr: 104.4%). Dies belegt den Erfolg unserer Massnahmen in allen Geschäftseinheiten, um die operative Ertragskraft zu stärken. Grossschäden blieben weitgehend aus. Die Sparte erzielte einen Gewinn vor Steuern und Minderheiten von 144.5 Mio. CHF (Vorjahr: -24.6 Mio. CHF).

Die **Sparte Lebensversicherungen** erzielte ein Prämienvolumen von 2'423.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2'910.4 Mio. CHF). Dies entspricht einem Rückgang von 16.7%. Die weiterhin wenig attraktiven Marktbedingungen im Schweizer Einmaleinlagen-Geschäft sind die Ursache für die Abnahme. In der Schweiz belastete die Einführung der Überschussquote das Ergebnis einmalig mit 26 Mio. CHF, vorbehaltlich der Genehmigung des Einführungskonzepts durch das Bundesamt für Privatversicherung. Dieser Sonder-effekt und die weiterhin ungenügende Zinsmarge in

Teilen des Bestandes sind die Ursachen für den Verlust vor Steuern und Minderheiten von -0.7 Mio. CHF (Vorjahr: -39.1 Mio. CHF).

Die **Banksparte** erzielte im Zinsdifferenzgeschäft einen Erfolg von 50.6 Mio. CHF. Der Segmentgewinn vor Steuern und Minderheiten liegt mit 16.5 Mio. CHF auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Dazu steuerte die Baloise Bank SoBa den Hauptteil bei.

Bei den **Kapitalanlagen** erhöhte sich der Aktienanteil seit Ende 2003 (6.2%) im Zuge der freundlicheren Börsen per Ende Juni 2004 auf 6.8%. Der Bestand an flüssigen Mitteln wurde weiter abgebaut. Die Anteile der übrigen Anlagekategorien blieben gegenüber Jahresanfang weitgehend unverändert. Das ganze Anlage-Portfolio erwirtschaftete eine Performance von 1.5% (Vorjahr: 2.8%). Diese ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung der Zinsen und der Währungen.

#### Entwicklung in den Kernmärkten

Das Segment **Schweiz** erzielte im ersten Halbjahr gesamthaft ein Prämienvolumen von 2'757.2 Mio. CHF (Vorjahr: 3'241.9 Mio. CHF). Der Grund für diesen Rückgang von 15% liegt bei der weiterhin schwachen Nachfrage nach Leben-Einmalprämien. Demgegenüber konnte die Sparte Nichtleben weiter wachsen. Die stark verbesserte operative Leistungskraft bewirkte die deutliche Steigerung des Vorsteuer-Gewinns auf 45.3 Mio. CHF (Vorjahr: -56.2 Mio. CHF), trotz des negativen Effektes aus der Einführung der Überschussquote im Kollektivleben-Geschäft.

Resultate der Geschäftsbereiche	Bruttoprämien		Semestergewinn / -verlust vor Steuern und Minderheiten	
	1. Semester 2003	1. Semester 2004	1. Semester 2003	1. Semester 2004
Nichtleben	1'987.7	2'000.2	- 24.6	144.5
Leben	2'910.4	2'423.5	- 39.1	- 0.7
Bank	-	-	17.0	16.5
Übrige Aktivitäten	-	-	27.8	20.4
Elimination	- 7.4	- 8.2	-	-
<b>Total</b>	<b>4'890.7</b>	<b>4'415.5</b>	<b>- 18.9</b>	<b>180.7</b>

in Mio. CHF

Resultate der Regionen	Bruttoprämien		Semestergewinn / -verlust vor Steuern und Minderheiten	
	1. Semester 2003	1. Semester 2004	1. Semester 2003	1. Semester 2004
Schweiz	3'241.9	2'757.2	- 56.2	45.3
Deutschland	1'190.3	1'168.6	- 1.0	73.9
Benelux-Länder	381.1	408.1	- 76.4	- 12.3
Übrige Länder und Konzerngeschäfte	215.9	204.1	114.7	73.8
Elimination	- 138.5	- 122.5	-	-
<b>Total</b>	<b>4'890.7</b>	<b>4'415.5</b>	<b>- 18.9</b>	<b>180.7</b>

in Mio. CHF

Im *Nichtleben-Geschäft* resultierte ein Prämienvolumen von 932.8 Mio. CHF (Vorjahr: 903.4 Mio. CHF), was einer Steigerung von 3.2% entspricht. Der Zuwachs stammt vor allem aus dem Bereich Privatkunden. Trotz der erforderlichen Tarifierpassungen blieben die von Kunden ausgehenden Vertragsauflösungen gering. Markant verbessert zeigt sich die Combined Ratio: Der Brutto-Wert erreichte ausgezeichnete 94.0% (Vorjahr: 100.2%), hauptsächlich wegen des deutlich besseren Schadensatzes von 67.8% (Vorjahr: 73.8%), aber auch dank der weiter optimierten Kosten.

Im *Leben-Geschäft* setzten sich die schwierigen Bedingungen an den Finanzmärkten mit tiefen Renditen der Leben-Produkte fort. Dies äusserte sich im Prämienvolumen von 1'824.4 Mio. CHF (Vorjahr: 2'338.5 Mio. CHF). Der Rückgang von 22% stammt in erster Linie aus den Einmalprämien in Kollektiv- und Einzelleben. Erfreulich entwickelte sich das Geschäft bei den Jahresprämien mit dem verstärkten Einsatz umfassender Vorsorgeberatungen.

Die Zusammenarbeit zwischen Versicherung und Bank im Vertrieb entwickelte sich weiter positiv: Kundengelder, Depotwerte sowie Hypotheken und Kredite von 159 Mio. CHF wurden erreicht. Neue innovative Lösungen bei den Hypotheken und in der Vorsorge eröffnen gute Perspektiven.

Der Gewinn vor Steuern der *Baloise Bank SoBa* belief sich für das erste Semester auf 9.4 Mio. CHF (Vorjahr: 5.5 Mio. CHF), eine Steigerung von 70.9%. Der erfreulichen Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steht eine rückläufige Entwicklung im Zinsdifferenzgeschäft gegenüber, verursacht durch den starken Wettbewerbsdruck und Zinsabsicherungskosten.

Im Segment **Deutschland** sank das Prämienvolumen in Lokalwährung wegen den versicherungstechnischen Sanierungen um 5.7% auf 1'168.6 Mio. CHF (Vorjahr: 1'190.3 Mio. CHF). Das Leben-Geschäft bewegte sich auf Vorjahresniveau. Dennoch erzielten die deutschen Geschäftseinheiten einen deutlich höheren Semestergewinn vor Steuern und Minderheiten von 73.9 Mio. CHF (Vorjahr: -1.0 Mio. CHF).

Der *Deutsche Ring* erzielte Prämieinnahmen von 502.6 Mio. CHF (Vorjahr: 489.7 Mio. CHF), was aufgrund der Wechselkursentwicklung einer Abnahme in Lokalwährung von 1.4% entspricht. Die Ertragslage entwickelte sich positiv. Im Nichtleben-Geschäft erreichte die Gesellschaft eine Combined Ratio brutto von 90.3% (Vorjahr: 92.8%). Der Fokus der Massnahmen liegt nun auf der gezielten Erhöhung der Ver-

triebskraft; als Antwort auf die steigende Nachfrage nach betrieblicher Altersvorsorge wurde Anfang 2004 der «Deutscher PensionsRing» gegründet.

Die Integration der *Basler Securitas* ist weit fortgeschritten. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 konnte sie die operative Ertragskraft deutlich steigern und massgeblich zum positiven Segmentsergebnis beitragen. Die Combined Ratio brutto verbesserte sich auf 99.4% (Vorjahr: 105.3%). Insgesamt wurde ein Prämienvolumen von 666.0 Mio. CHF (Vorjahr: 700.6 Mio. CHF) erzielt. Die Abnahme in Lokalwährung von 8.7% stammt in erster Linie aus den sanierungsbedingten Portefeuille-Abgängen.

Das Segment **Benelux** erzielte einen Verlust vor Steuern und Minderheiten von -12.3 Mio. CHF (Vorjahr: -76.4 Mio. CHF), hervorgerufen durch Wertberichtigungen. Die *Mercator Versicherungen* erzielten Prämieinnahmen von 364.0 Mio. CHF (Vorjahr: 343.4 Mio. CHF). Das Wachstum von 1.8% in Lokalwährung verdeutlicht, dass die technischen Sanierungen weitgehend abgeschlossen sind. Hervorragend entwickelte sich die Combined Ratio: Der Brutto-Wert sank auf 93.5% (Vorjahr: 101.9%). Die *Baloise Luxemburg* steigerte die Prämieinnahmen in Lokalwährung um 12.5% auf 44.2 Mio. CHF (Vorjahr: 37.7 Mio. CHF). Das Wachstum stammt hauptsächlich aus den Lebensversicherungen. Die Combined Ratio brutto verbesserte sich auf 99.3% (Vorjahr: 102.0%).

Im Segment **übrige Länder/Konzerngesellschaften** erzielte die *Basler Österreich* ein Prämienvolumen von 59.0 Mio. CHF (Vorjahr 53.1 Mio. CHF) und konnte damit organisch und in Lokalwährung um erfreuliche 6.8% wachsen. Die Combined Ratio brutto stieg auf 113.1% (Vorjahr: 109.2%), was im Wesentlichen auf Grossschäden zurückzuführen ist. Die Einheiten für die interne Finanzierung und die Rückversicherung erreichten dank einem günstigen Schadenverlauf und trotz ungünstigen Währungsentwicklungen solide Ergebnisse. Der Segmentgewinn vor Steuern und Minderheiten beträgt 73.8 Mio. CHF (Vorjahr: 114.7 Mio. CHF).

#### **Zum Eigenkapital**

Das konsolidierte Eigenkapital reduzierte sich seit dem Jahresende 2003 um 4.9% auf 3'158.6 Mio. CHF. Hauptgründe hierfür sind die Einführung der Überschussquote in der Schweiz, die ungünstige Währungsentwicklung sowie die gestiegenen Zinsen.

Semesterbericht 2004  
**Konsolidierte Erfolgsrechnung (nicht testiert)**

<b>Ertrag</b>	1. Semester	1. Semester
	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien und Policengebühren <sup>1</sup>	4'890.7	4'415.5
Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 161.9	- 131.7
Gebuchte Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	4'728.8	4'283.8
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	- 400.2	- 426.6
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	4'328.6	3'857.2
Ertrag aus Kapitalanlagen (netto)	974.3	934.5
Realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen (netto)	- 201.9	123.5
Ertrag aus anderen Dienstleistungen	118.6	141.0
Übriger Ertrag	50.1	56.3
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'269.7</b>	<b>5'112.5</b>

**Aufwand**

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nichtleben	- 1'035.5	- 952.5
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	- 1'876.6	- 2'318.7
Veränderungen des Deckungskapitals Leben	- 1'200.7	- 348.0
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	- 74.4	- 179.7
Abschlusskosten	- 242.2	- 244.6
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 611.1	- 634.2
Zinsaufwand	- 196.2	- 229.5
Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagen und Abschreibungen auf Sachanlagen	- 51.9	- 24.6
<b>Total Aufwand</b>	<b>-5'288.6</b>	<b>-4'931.8</b>
Semestergewinn /-verlust vor Steuern und Minderheitsanteilen	- 18.9	180.7
Ertragssteuern	- 12.2	- 48.2
Minderheitsanteile	- 5.5	- 3.9
<b>Semestergewinn /-verlust des Konzerns</b>	<b>- 36.6</b>	<b>128.6</b>

in Mio. CHF

Semestergewinn /-verlust je Aktie (identische Werte für «verwässert» und «unverwässert»)	- 0.7	2.3
--	-------	-----

in CHF

**1 Zusätzliche Informationen**

Gebuchte Bruttoprämien und Policengebühren	4'890.7	4'415.5
Prämien mit Anlagecharakter	104.8	147.4
<b>Bruttoprämien, Policengebühren und Prämien mit Anlagecharakter</b>	<b>4'995.5</b>	<b>4'562.9</b>

in Mio. CHF

Gemäss den bei der Baloise-Gruppe angewandten Rechnungslegungsprinzipien sind Prämien mit Anlagecharakter nicht in den Bruttoprämien und Policengebühren enthalten.

Semesterbericht 2004  
**Konsolidierte Bilanz (nicht testiert)**

**Aktiven**

<b>Kapitalanlagen</b>	31.12.2003	30.6.2004
Festverzinsliche Wertpapiere		
Handelsbestand	334.3	290.4
Bis zum Verfall gehalten	10'348.6	10'626.7
Jederzeit verkäuflich	18'842.5	19'110.7
Aktien		
Handelsbestand	200.6	207.6
Jederzeit verkäuflich	3'275.3	3'612.6
Alternative Finanzanlagen	1'337.9	1'660.1
Derivate	292.9	131.6
Renditeliegenschaften	5'653.4	5'637.5
Hypothekarische Anlagen	11'002.4	10'952.4
Policen- und übrige Darlehen	1'456.6	1'373.0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	223.8	207.7
Übrige kurzfristige Kapitalanlagen		
Handelsbestand	1.2	1.5
Bis zum Verfall gehalten	1'840.7	1'229.6
Jederzeit verkäuflich	805.5	512.8
Flüssige Mittel	692.0	470.4
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>56'307.7</b>	<b>56'024.6</b>
<b>Total Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>798.2</b>	<b>890.7</b>

**Übrige Aktiven**

Guthaben aus Rückversicherung	737.1	699.8
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'289.0	1'449.8
Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	41.2	42.2
Übrige Forderungen	1'385.6	1'493.6
Aufgelaufene Kapitalerträge	798.2	678.0
Aktivierete Abschlusskosten	985.9	1'030.1
Negativer Goodwill	- 42.1	- 19.8
Übrige immaterielle Anlagen	164.4	171.3
Selbst genutzte Liegenschaften und Betriebseinrichtungen	605.3	585.6
Übrige Sachanlagen	91.4	82.6
Latente Steuern	905.9	921.6
Übrige Aktiven	233.0	267.9
<b>Total übrige Aktiven</b>	<b>7'194.9</b>	<b>7'402.7</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>64'300.8</b>	<b>64'318.0</b>

in Mio. CHF

## Passiven

<b>Eigenkapital</b>	31.12.2003	30.6.2004
Aktienkapital	5.5	5.5
Kapitalreserven	90.3	77.5
Abzüglich eigener Aktien	- 49.7	- 51.1
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	161.1	- 81.3
Gewinnreserven	3'112.6	3'208.0
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3'319.8</b>	<b>3'158.6</b>
<b>Minderheitsanteile</b>	<b>40.7</b>	<b>40.5</b>

## Fremdkapital

Prämienüberträge (brutto)	493.3	935.6
Schadenrückstellungen (brutto)	4'786.3	4'801.2
Deckungskapital Leben (brutto)	32'985.7	33'016.1
Gutgeschriebene Überschussanteile und Rückstellung für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten	4'063.4	4'055.1
Technische Rückstellungen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	798.1	890.7
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1'620.7	1'694.1
Depotverbindlichkeiten aus Rückversicherung	451.5	406.3
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Anleihen	11'411.7	11'447.2
Derivate	252.4	183.3
Finanzielle Rückstellungen	118.9	121.0
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	680.0	636.8
Latente Steuern	1'640.8	1'616.3
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	1'637.5	1'315.2
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>60'940.3</b>	<b>61'118.9</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>64'300.8</b>	<b>64'318.0</b>

in Mio. CHF

**Konsolidiertes Eigenkapital und Combined Ratio Nichtleben (nicht testiert)****Konsolidiertes Eigenkapital**

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Abzüglich eigener Aktien	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
<b>Bestand per 31. Dezember 2003</b>	<b>5.5</b>	<b>90.3</b>	<b>-49.7</b>	<b>161.1</b>	<b>3'112.6</b>	<b>3'319.8</b>
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen (netto)	-	-	-	- 212.8	-	- 212.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	- 29.6	-	- 29.6
Dividende	-	-	-	-	- 33.2	- 33.2
Semestergewinn des Konzerns	-	-	-	-	128.6	128.6
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien	-	- 12.8	- 1.4	-	-	- 14.2
<b>Bestand per 30. Juni 2004</b>	<b>5.5</b>	<b>77.5</b>	<b>-51.1</b>	<b>- 81.3</b>	<b>3'208.0</b>	<b>3'158.6</b>

in Mio. CHF

**Combined Ratio Nichtleben**

			Brutto		Netto	
	30.6.03	31.12.03	30.6.04	30.6.03	31.12.03	30.6.04
<b>Konzern</b>						
Schadensatz	70.1	67.3	62.8	72.3	71.2	65.1
Kostensatz	30.1	29.9	31.3	31.7	31.6	32.8
Gewinnbeteiligungssatz	0.4	0.4	0.5	0.4	0.4	0.5
<b>Combined Ratio</b>	<b>100.6</b>	<b>97.6</b>	<b>94.6</b>	<b>104.4</b>	<b>103.2</b>	<b>98.4</b>

in Prozenten der verdienten Prämien

Nach Regionen (brutto)	Schweiz			Deutschland			Benelux			Übrige Länder		
	30.6.03	31.12.03	30.6.04	30.6.03	31.12.03	30.6.04	30.6.03	31.12.03	30.6.04	30.6.03	31.12.03	30.6.04
Schadensatz	73.8	71.3	67.8	68.1	64.9	59.0	71.1	67.1	62.7	53.4	53.8	58.5
Kostensatz	25.5	23.8	25.0	34.7	36.1	38.6	30.8	31.2	31.2	19.6	18.4	24.3
Gewinnbeteiligungssatz	0.9	0.8	1.2	0.1	0.1	- 0.1	-	-	-	0.1	0.2	0.0
<b>Combined Ratio</b>	<b>100.2</b>	<b>95.9</b>	<b>94.0</b>	<b>102.9</b>	<b>101.1</b>	<b>97.5</b>	<b>101.9</b>	<b>98.3</b>	<b>93.9</b>	<b>73.1</b>	<b>72.4</b>	<b>82.8</b>

in Prozenten der verdienten Prämien



Semesterbericht 2004  
**Gekürzte konsolidierte Mittelflussrechnung (nicht testiert)**

	1. Semester 2003	1. Semester 2004
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		
Semestergewinn / -verlust vor Steuern	- 18.9	180.7
Realisierte Gewinne und Verluste aus Verkauf von Kapitalanlagen	201.9	- 123.5
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	51.9	24.6
Prämienüberträge	437.1	437.0
Schadenrückstellungen	260.4	195.0
Deckungskapital Leben	1'976.7	324.0
Übriger Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	- 381.6	- 664.0
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2'527.5</b>	<b>373.8</b>
Kauf/Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren und Ähnlichem	- 2'152.5	- 1'097.1
Kauf/Verkauf von Aktien	2'835.6	- 261.3
Kauf/Verkauf von Renditeliegenschaften	- 88.7	- 47.3
Kauf/Verkauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0.7	12.9
Übriger Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 3'371.2	630.0
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2'776.1</b>	<b>- 762.8</b>
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Mittelfluss aus anlageähnlichen Produkten	76.2	106.1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Anleihen	401.4	114.6
Dividendenzahlungen	- 22.1	- 33.2
Übriger Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	12.8	- 14.2
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>468.3</b>	<b>173.3</b>
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	- 29.0	- 5.9
<b>Total Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>190.7</b>	<b>- 221.6</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Bestand per 1. Januar	675.8	692.0
Veränderungen im 1. Semester	190.7	- 221.6
<b>Bestand per 30. Juni</b>	<b>866.5</b>	<b>470.4</b>

in Mio. CHF

#### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der – von den Konzernprüfern nicht testierte – Semesterbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis von IAS 34 über die Zwischenberichterstattung erstellt. Der Semesterbericht sollte in Zusammenhang mit der konsolidierten Jahresrechnung 2003 gelesen werden. Die allgemeinen Grundlagen und Rechnungslegungsstandards sind gegenüber 2003 unverändert.

#### **Einführung der «Legal Quote» in der Schweiz**

Im Schweizer Lebensversicherungs-Geschäft tritt mit gesetzlicher Grundlage vom 1. April 2004 rückwirkend ab dem 1. Januar 2004 die Einführung einer sogenannten «Legal Quote» für das Geschäft mit der beruflichen Vorsorge in Kraft. Entsprechend dieser gesetzlichen Grundlage werden der Anteil der Versicherungsnehmer am handelsrechtlichen Geschäftsergebnis, an die im IFRS-Eigenkapital erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste sowie der Anteil an den im Konzernabschluss – gegenüber dem handelsrechtlichen Abschluss – erfolgswirksam erfassten Mehr- oder Minderwerten einer besonderen Rückstellung zugewiesen.

Weil das Bundesamt für Privatversicherungen (BPV) bis zur Fertigstellung dieses Semesterberichtes noch keine detaillierten Vorgaben zur Ausscheidung der Versicherungsnehmeranteile erlassen hat, sowie das Einführungskonzept vom BPV noch nicht abschliessend genehmigt wurde, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass die vorgenommenen Ausscheidungen angepasst werden müssen.

#### **Veränderung des Konsolidierungskreises**

Im ersten Semester 2004 tätigte die Bâloise-Gruppe keine weiteren bedeutenden Akquisitionen oder Veräusserungen.

#### **Eigenkapital**

Für das Geschäftsjahr 2003 wurde am 19. Mai 2004, gemäss Beschlussfassung der Generalversammlung vom 14. Mai 2004, eine Dividende von 0.6 CHF je Aktie ausbezahlt. Dies entspricht einer Totaldividende von 33.2 Mio. CHF.

#### **Eventualverbindlichkeiten und zukünftige Verbindlichkeiten**

Der Konzernleitung sind seit dem letzten Bilanzstichtag keine neuen Tatsachen bekannt, die einen diesbezüglichen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Semesterrechnung 2004 haben können.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wie am 11. August 2004 angekündigt, haben die Mercator Versicherungen eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Tochtergesellschaft Mercator Bank abgeschlossen. Die Transaktion bedarf noch der Genehmigung durch die belgischen Behörden. Sie wird voraussichtlich Ende 2004 abgeschlossen sein. Die Transaktion führt im 2. Halbjahr 2004 zu einer einmaligen Ergebnisbelastung von voraussichtlich rund 70 Mio. CHF.

### **Bâloise-Aktie**

Die Bâloise-Aktie schnitt im ersten Halbjahr 2004 besser als der Swiss Market Index (SMI) ab. Während der SMI um 2.4% zulegte, verzeichnete die Bâloise-Aktie ein Plus von 5.3%. Geprägt wurde das Börsenhalbjahr von anziehenden Zinssätzen, den Anschlägen in Madrid im März und den stark gestiegenen Energiepreisen. Im Aktionariat der Bâloise ergaben sich gegenüber Ende 2003 keine nennenswerten Veränderungen.

In den Monaten Januar und Februar legten die **Aktienmärkte** stark zu. Der SMI avancierte um 5.7%. Nach einem guten Start in den März erlitt der Markt aber einen Einbruch, ausgelöst durch die Terroranschläge in Madrid vom 11. März. In der Folge bremsen aber auch Tendenzen einer Zinserhöhung in den USA die Entwicklung der Aktienkurse. Von März bis Juni gab der Swiss Market Index daher einen Grossteil der Kursgewinne der ersten beiden Monate wieder ab. Einen negativen Einfluss auf die Aktien schliesslich hatte auch der hohe Erdölpreis, der im ersten Halbjahr um 21.3% stieg.

Der Kurs der **Bâloise-Aktie** stieg bis Ende Februar um 17.8%. Von den Auswirkungen der Anschläge in Madrid wurde aber auch die Bâloise-Aktie nicht verschont. So verlor die Aktie im März 12.7%. Im weiteren Verlauf des ersten Semesters erholte sich der Aktienkurs wieder und schloss mit CHF 54.40 um 5.3% höher als am Jahresanfang.

Bei der Betrachtung der **relativen Performance** der Bâloise-Aktie zum SMI ist wiederum zwischen der Phase vor den Anschlägen in Madrid und der Zeit nach den Anschlägen zu unterscheiden. Die Bâloise-Aktie legte in der ersten Phase bis zum 11. März überproportional zu. Wie schon nach der WTC-Katastrophe litten Versicherungen nach den Madrid-Attentaten stärker als der Gesamtmarkt. Relativ zum SPI Insurance (SXIS) schliesslich behauptete sich die Bâloise-Aktie mit einer Überperformance von 2.5% auch im Sektorvergleich gut.

Im **Aktionariat** ergaben sich im ersten Halbjahr keine wesentlichen Änderungen. Kein Aktionär hält mehr als 5% des Aktienbestandes. Der Free Float der Bâloise-Aktie beträgt 100%. Die Anzahl eingetragener Aktionäre, welche nach einer Erhöhung von 25.6% im Jahr 2003 um weitere 7.3% auf 16'123 gestiegen ist, verdeutlicht, dass die Bâloise eine Publikumsaktiengesellschaft mit breit gestreutem Aktionariat ist.

### **Ausblick auf den Abschluss 2004**

Auch das zweite Halbjahr 2004 steht ganz im Zeichen der weiteren Steigerung der operativen Ertragskraft in allen Geschäftseinheiten und Sparten.

Für das Gesamtjahr 2004 rechnen wir mit einem Wachstum in der Sparte Nichtleben von rund 2% und einer Combined Ratio brutto von 97%. Im Lebensgeschäft erwarten wir einen Rückgang des Prämienvolumens von rund 10%.

Trotz einer einmaligen Belastung aus dem Verkauf der Mercator Bank von voraussichtlich rund 70 Mio. CHF erwarten wir eine deutliche Gewinnsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2003. Unsere Annahmen sind dabei eine normale Schadenbelastung im Rahmen der bereits bekannten Grossschäden im zweiten Semester sowie eine stabile Situation an den Kapitalmärkten.

## Termine

### 6.4.2005

Bilanz-Medienkonferenz

### 6.4.2005

Finanzanalystenkonferenz

### 18.5.2005

Generalversammlung Bâloise-Holding

### 7.9.2005

Semester-Medienkonferenz

### 7.9.2005

Finanzanalystenkonferenz

## Kontakte

### Investor Relations

Carsten Stolz

Aeschengraben 21

CH-4002 Basel

Telefon +41 61 285 83 65

Fax +41 61 285 75 62

E-Mail [investor.relations@baloise.com](mailto:investor.relations@baloise.com)

### Media Relations

Philipp Senn

Aeschengraben 21

CH-4002 Basel

Telefon +41 61 285 84 67

Fax +41 61 285 90 06

E-Mail [media.relations@baloise.com](mailto:media.relations@baloise.com)

## Haftungsausschluss

Der Halbjahresbericht ist inhaltlich selektiv und bezweckt eine Übersicht über den Geschäftsgang der Bâloise. Für die Genauigkeit und die Vollständigkeit der in diesem Dokument angeführten Informationen wird weder implizit noch explizit gehaftet. Der Halbjahresbericht 2004 enthält Projektionen, Vorhersagen, Pläne, Ziele und andere zukunftsgerichtete Aussagen in Bezug auf die Bâloise. Solche vorausschauende Aussagen sind naturgemäss mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und ihr Inhalt wird von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, welche zu beträchtlichen Abweichungen der eigentlichen Ergebnisse gegenüber den in den zukunftsgerichteten Aussagen explizit oder implizit zum Ausdruck gebrachten führen können. Zu den Einflussfaktoren zählen (i) Veränderungen des konjunkturellen Umfelds, besonders in den Schlüsselmärkten; (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte; (iii) Änderungen in der Zinslandschaft; (iv) Wechselkursänderungen; (v) Änderungen bei den gesetzlichen Bestimmungen; (vi) Häufigkeit und Ausmass der Schadensfälle sowie die Entwicklung des Schadenverlaufs; (vii) Sterblichkeits- und Krankheitsraten; (viii) Erneuerung und Verfall von Versicherungspolicen. Alle zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Daten und Informationen, welche der Bâloise bis zum Tag, an dem der Halbjahresbericht 2004 in der Schweiz in Druck ging, zur Verfügung standen. Die Bâloise ist nicht verpflichtet, derartige Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren.

Der Semesterbericht 2004 ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich. Der deutsche Text ist massgebend. Der Semesterbericht 2004 ist zudem ab dem 9. September 2004 im Internet unter [www.baloise.com](http://www.baloise.com) verfügbar.